Sonnabend, 16 November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7604.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhand.

1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 15. November, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 15. Nov. Die heutigen Abendzeitungen erklären jede Besorgniß über den Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck für gehoben. Die „Börsenzeitung“ berichtet über die heutige Sitzung des Ausschusses der preußischen Bank, und sagt: Die Mittheilungen des Directoriums über die Lage der Bank sind zufriedenstellend, insofern als zur Banknotendeckung 51 Millionen Metall mehr vorhanden sind, als statutarisch bestimmt ist, überdies ist heute eine sehr große Summe in die Bank geflossen. Von einer Discontoerhöhung ist zur Zeit keine Rede.

Pillau, 15. Nov. Der russische Schooner „Alexander“ ist auf dem Haff auf Grund gerathen und schwer abzubringen; ebenso der Lichterdampfer „Essex“ im Elbinger Haff, Ladung verloren. Der Dampfer „Anglodane“, welcher Montag Kopenhagen verlassen hat, ist ausgeblieben und wird dessen Untergang befürchtet.

Angekommen den 15. November, 9½ Uhr Abends.

Berlin, 15. Nov. Abgeordnetenhaus. Der Finanzminister schickte ein Gesetz ein, das den Erbschaftsstempel anderweitig regulirt. Das Ministerium hat eine Pairsliste aufgestellt.

Deutschland.

× **Berlin**, 14. Nov. Der Cardinalpunkt der gegenwärtigen Situation beruht einfach in der Beantwortung der Frage: Welche Stellung der König zur Reform des Herrenhauses einnimmt. Bestunterrichtete Personen versichern, daß darüber keine positiven Mittheilungen vorliegen. Der Ministerrath habe sich allerdings mit den beiden Angelpunkten der inneren Entwickelungsepoche beschäftigt, aber als Resultat sei nur zu verzeichnen, daß die vom Fürsten Bismarck aufgeworfene prinzipielle und taktische Behandlung der Materien nicht zum Durchbruche gelangte. Er forderte nämlich in erster Linie die Herrenhausreform, in zweiter die Durchbringung der Kreisordnung. Der König hatte sich aber persönlich für die Kreisordnungs-Vorlage engagirt und er vertagte bis auf Weiteres die Lösung der einschlagenden Fragen, um das Resultat der vertraulichen Verhandlungen des Ministers des Innern mit der früheren Kreisordnungs-Commission des Abgeordnetenhauses zur Kenntniß zu nehmen. Nachdem dieses zu Gunsten der Aenderungen ausgefallen und kein Zweifel über die Annahme der neuen Vorlage besteht, hält man an leitendem Orte für geboten, das Votum des Abgeordnetenhauses über den Eulenburg'schen Compromiß abzuwarten. Wie von derselben informirten Person hinzugefügt wird, ist diese abwartende Haltung des Königs gleichzeitig ein Vertrauensact gegenüber dem Minister des Innern, der (um wörtlich zu citiren) fester als je im Sattel sitzt. — Die Vorlage des Finanzministers, betreffend die Tagegelder und Reisekosten der Staatsbeamten, hat in Abgeordnetenkreisen die Frage angeregt, ob es nicht zweckmäßig wäre, die Erhöhung der Diäten für die Mitglieder des Abgeordnetenhauses etwa durch eine Resolution in Anregung zu bringen. Die liberale Presse hat zwar die Angelegenheit in wohlmeinender Absicht ventilirt, aber die ausgesprochene Hoffnung, daß der Präsident des Hauses mit der Regierung darüber in Unterhandlung treten werde, scheint sich nicht zu erfüllen. Es ist nun fraglich, von welcher Seite bei der Debatte obiger Gesetzvorlage die Initiative zu dem Antrage ergriffen werden soll. Auf der Linken würde man sich nur widerstrebend dazu entschließen, und herrscht in den andern Fractionen eine gleiche Abneigung, so wird die Resolution wahrscheinlich unterbleiben. — Als Nachfolger des Frhrn. v. Witzleben für den Ober-Präsidenten-Posten der Provinz Sachsen nennt man noch immer die Ober-Präsidenten v. Puttkammer und v. Münchhausen. Unbegründet ist jedenfalls, wenn gemeldet wird, daß der Handelsminister für die Stelle designirt worden sei. Wir können als zuverlässig mittheilen, daß Graf Itzenplitz an seine Demission nicht denkt. Morgen findet bei ihm ein glänzendes Diner statt, zu welchem hervorragende Abgeordnete Einladungen erhalten haben. — Die Regierung beabsichtigt der Stadt Berlin, sowie einigen größern Städten der Monarchie, die Einziehung der Staatssteuern zu übertragen.

— Seitens der praktischen Juristen ist man emsig bemüht, die neue Hypothekengesetzgebung praktisch auszubauen und namentlich das Institut der Grundbuchämter, welches sich außerordentlich bewährt, einzubürgern. So halten die 14 Grundbuchrichter des hiesigen Stadtgerichts in jeder Woche eine Conferenz ab, theils zu einem Meinungsaustausch über den Verkehr in den Aemtern, theils zur Vereinbarung gemeinsamer Grundsätze, um etwa vorhandene Zweifel über das Gesetz zu lösen und dem Publikum gegenüber zu constatiren, daß bei aller Verschiedenheit der Aemter doch ein rechtseinheitliches Verfahren festgehalten werde.

Oesterreich.

Wien, 12. Nov. Die Schließung des Tiroler Landtags soll heute erfolgen. Der Statthalter Graf Taaffe hat die Mitglieder des Landtags, die verfassungsfeindlichen wie die verfassungsfreundlichen, vorgestern zur Tafel geladen, und den weltlichen Studenten von Innsbruck, welche ihrem von der Jesuitenpartei beleidigten Rector einen Fackelzug bringen wollten, ist von dem Militärcommando die Mitwirkung eines Militärmusikcorps verweigert worden. Ueber die Haltung des Kaisers gehen verschiedene Meinungen um. Die „Schl. Ztg.“ bringt in zwei Briefen Entgegengesetztes. Der eine sagt, daß der Monarch die Achtung vor der Verfassung unter allen Umständen gewahrt wissen will, so wie, daß die Ultramontanen von Seiten der Krone nichts zu erwarten haben. Der andere berichtet folgendermaßen: Es hat wirklich den Anschein, als ob die Ministerkrisis mit Riesenschritten herauskommen will. Gestern erst war alles des Ruhmes voll und heute läßt man schon wieder die Köpfe hängen. Noch gestern verkündete man, daß die Regierung ein Exempel an den Clerikalen Tirols statuiren werde und heute ist diese Tragödie wieder abbestellt und dafür eine Comödie arrangirt. Aus Ofen verlautet, daß der Kaiser keineswegs sehr entgegenkommend gewesen sei, vielmehr sich recht ungnädig geäußert und es geradezu getadelt habe, daß die theologische Facultät bei der Rectorwahl übergangen worden sei. Auch habe er den Antrag auf Auflösung des tiroler Landtages nicht genehmigt. Diese Nachricht beweist, daß die Clerikalen wieder mehr Oberwasser beim Kaiser haben und die Regierung sich in einer prekären Lage befindet.

Frankreich.

Paris, 12. Nov. Die Aufhebung des Paßzwanges an der deutsch-französischen Grenze, heißt es in einem officiösen Entrefilet des „Siècle“, bildet den Gegenstand der eifrigsten Pourparlers. Vor dem Diner, welches am Sonnabend im Präsidentschaftspalast stattfand, hat Graf Arnim lange Zeit mit v. Rémusat in dieser Angelegenheit conferirt. Gestern ist mit dem Eilzuge ein Courier nach Berlin abgereist, der Depeschen bezüglich dieser Frage zu überbringen hat, die um so wichtiger ist, da die deutschen Grenzbehörden gegenüber denjenigen Franzosen, welche nach Deutschland reisen, die strengste Controle ausüben. Es scheint also, als hätte die deutsche Regierung in den Repressalien gegen den von Frankreich gerade an der deutschen Grenze ausgeübten Paßzwang in der That das wirksamste Mittel zur völligen Beseitigung desselben in Anwendung gebracht. Gleichzeitig kann das französische Gouvernement daraus abnehmen, daß Deutschland überhaupt nicht mehr gesonnen ist, die kleinen Chicanen und Vexationen seiner Nachbarn ruhig hinzunehmen. — Der „Pays“ wittert schon den Sturz des Thiers, und, wie es seine Art ist, über die Schnur hauend, ruft Paul v. Cassagnac aus: Hr. Thiers spielt seine letzte Karte aus . . . Die Stunde der Züchtigung wird bald schlagen für diesen Mann, welcher zuerst seinen persönlichen Groll über die wahren Interessen des Vaterlandes stellte. Und die Züchtigung wird eine furchtbare sein, denn sie wird nicht jene Größe haben, welche gewisse Umwandlungen des Glückes begleiten. Allein unter Allen, welche im Besitze der Gewalt waren, wird Hr. Thiers nicht sein Leben gegen die Mörder oder die Complotte zu beschützen gehabt haben. Indem sie an ihm vorübergehen, lächelten Ravaillac und Louvel mit Verachtung u. s. w. Das bonapartistische Journal mag sich beruhigen, Thiers steht heute noch fester als jemals.

Italien.

Rom, 10. Nov. Der arme vor einiger Zeit in einen Hinterhalt geschleppte Mancusi ist noch immer in den Händen des Räubers Manzi, der ein besseres Gefängnißsystem als die Regierung zu haben scheint, deren Gefangene so häufig entspringen. Merkwürdig ist übrigens, daß die Regierung, da sie Manzi nicht fangen konnte, die 50,000 Francs, welche die Familie Mancusis als einen Theil des Lösegeldes dem Räuber schickten, mit Beschlag belegt hat! Es ist dies in der That ein genialer Einfall des Finanzministers Sella, der denkt somit den Räubern die Mittel zu nehmen, den Krieg zu machen. Der arme Mancusi dagegen wird sagen: wenn Ihr nicht die Macht habt, mich zu befreien, so verhindert wenigstens nicht, daß meine Familie mich befreit, indem sie das Lösegeld zahlt. Das Lösegeld wurde übrigens nicht den Abgesandten des Räubers, sondern den Abgesandten der Familie Mancusis abgenommen. Die „Capitale“ sagt über diesen Vorgang: „Diese Beschlagnahme ist geradezu ein Raubanfall. Folglich kann man sich in Italien nicht vor den Räubern retten. Die Lage des armen Mancusi ist der unwiderlegliche Beweis davon.“ Endlich ist das Geld doch beschafft. Die Bande Manzis hat nicht nur ihren vor Monaten gefangenen Goldvogel endlich freigegeben, sie scheint sich aufzulösen, indem binnen kurzer Zeit vier Theilnehmer sich dem dortigen Gerichte übergeben haben. Jetzt fängt wenige Meilen von Rom, bei Carpineto im Volskergebirge, eine neue Bande an ihr Wesen zu treiben. Von Velletri und auch von der Südseite aus wird Militär dorthin dirigirt.

Rußland.

St. Petersburg, 6. Novbr. Die Russen streben bekanntlich danach, sich so schnell wie möglich von dem Einfluß des Auslandes in Bezug auf die Entwicklung ihrer industriellen und commerciellen Verhältnisse zu emancipiren und das echte Moskowiterthum möchte am liebsten namentlich die Deutschen austreiben. Um aber so weit zu sein, daß man die Ausländer entbehren könnte, dazu fehlt noch entsetzlich viel. Am fühlbarsten macht sich dies im Seehandelsverkehr bemerkbar. Die nautischen Verhältnisse Rußlands befinden sich in äußerst trüber Lage. Die Marine-Commission hat die Dienstzeit der Unteroffiziere und Matrosen über die Dauer der Dienstzeit der Landtruppen hinaus, auf 7 Jahre im activen Dienst und 2 Jahre in der Reserve, festgesetzt. Der Grund liegt eben in jener nautischen Calamität, daß Rußland bis jetzt für seine Handelsflotte und seine Häfen nur in armseligster Weise Sorge getragen hat und daß die russische Kriegsmarine ihren Truppenstand aus der Territorialbevölkerung, die vom Seewesen keine Ahnung hat, ergänzt, während andere Staaten in einer zahlreichen Handelsflotte eine Pflanzschule für die Marine-Matrosen besitzen. Rußland ist daher genöthigt, sich eine solche Pflanzschule zu schaffen und solche mit dem Opfer einer verlängerten Dienstzeit zu erkaufen. Fast die ganze Einfuhr ausländischer und die ganze Ausfuhr einheimischer Waaren geschieht auf ausländischen Schiffen durch Vermittlung ausländischer Commissionaire. Die Regierung sorgt nicht einmal für genügende ausreichend gesicherte Hafeneinrichtungen. Die englischen Rheder und Schiffscapitaine, welche russische Häfen besuchen, klagen schon lange über diese Mängel. Der Verein der Dampfschiff-Rheder des nördlichen Englands hat sich deßhalb an die Regierung mit einem Gesuche gewendet, in Folge dessen den englischen Consuln in russischen Häfen aufgetragen wurde, über den Zustand der letzteren Auskünfte einzuziehen. Die Zusammenstellung der solchergestalt gewonnenen Resultate wird jetzt im „Rigaer Westnik“ veröffentlicht und es ist wirklich beschämend für Rußland, daß das Ausland sich genöthigt sieht, sich dieser Angelegenheit zu bemächtigen und Ermittlungen anzustellen, die von Rechtswegen Sache der russischen Regierung gewesen wären.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 15. November. Angekommen 9 Uhr 50 Min.

		Crs. v. 14
Weizen Nov.	82²/₈	82²/₈
April-Mai	82	82
Mai-Juni	82	82
Rg. Sch. matt		
Nov.-Dec.	56³/₈	56
April-Mai	56⁶/₈	56⁴/₈
Mai-Juni	56⁶/₈	56³/₈
Petroleum,		
Nov. 200℔.	15⁴/₂₄	15³/₂₄
Rüböl loco	23	23
Spirit.		
November	18 24	18 16
April-Mai	18 23	18 18
Pr. 4½% conf.	103	102⅞

		Crs. v. 14.
Pr. Staatsschldj.	89²/₈	89²/₈
Wstp. 3½% Pfd.	80⁵/₈	80⁵/₈
do. 4% do.	90	90²/₈
do. 4½% do.	99²/	99²/₈
do. 5% do.	103⁶/₈	103⁶/₈
Lombardenfer.Cp.	125¼	125
Franzosen . . .	207⁴/₈	205²/₈
Rumänier . . .	48⁷/₈	49
Neue franz. 5% R.	82²/₈	82
Oester. Creditanst.	209	207⁵/₈
Türken (5%) . .	51⁴/₈	51¹/₈
Oester. Silberrente	64⁷/₈	64⁶/₈
Ruff. Banknoten .	82⁵/₈	82⁵/₈
Oester. Banknoten	93	93
Wechselcrs. Lond.	—	6.21¹/₈

Fondsbörse: fest.

Danziger Börsen-Bericht.

Danzig, 15. November.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und feucht. — Wind: Ost.

Weizen loco ist auch am heutigen Markte in flauer und lustloser Stimmung geblieben und nur 140 Tonnen sind zu gedrückten Preisen verkauft worden. Bezahlt ist für Sommer 130/31℔. 79½ Thlr., roth 116℔. 79 Thlr., hellbunt 125℔. 80 Thlr., hochbunt und glasig 127/28℔. 82, 83 Thlr., weiß 130℔. 86 Thlr. pr. Tonne. Termine sehr matt und nicht gehandelt, 126℔. bunt Novbr.-December 81½ Thlr. Br., 81 Thlr. Gd., April-Mai 82½ Thlr. Br., 82 Thlr. Gd. Regulirungspreis 126℔. bunt 81½ Thlr.

Roggen loco unverändert, 125℔. 55 Thlr., alter 121℔. 51½ Thlr. pr. Tonne bezahlt. Umsatz 40 Tonnen. Termine fest, 120℔. April-Mai 54 Thlr. Br., 53½ Thlr. Gd., Regulirungspreis 120 ℔ 49½ Thlr., inländischer 52½ Thlr. — Gerste loco kleine 108℔. 45½ Thlr. pr. Tonne. — Erbsen loco nur graue zu 50 Thlr. pr. Tonne verkauft. — Spiritus loco 17½ Thlr. bezahlt.

Meteorologische Depesche vom 15. Novbr.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	fehlt.
Helsingfors	346,1	+ 1,4	OSO	lebhaft	bedeckt.
Petersburg	345,6	− 4,2	S	schwach	bedeckt.
Stockholm.	—	—	—	—	fehlt.
Moskau . .	341,5	− 9,2	S	schwach	heiter.
Memel . . .	341,2	+ 1,0	O	mäßig	bed. Ncht. Schnee.
Flensburg.	335,8	+ 5,2	NO	lebhaft	—
Königsberg	339,9	+ 2,4	SO	schwach	bedeckt.
Danzig . . .	338,6	− 0,7	O	flau	bedeckt.
Putbus . . .	—	—	—	—	fehlt.
Stettin . . .	336,4	+ 5,2	OSO	stark	bedeckt, gest. Reg.
Helder	336,0	+ 5,4	NNO	mäßig	—
Berlin . . .	334,3	+ 6,2	SO	—	bew. ganz bedeckt.
Brüssel . . .	331,6	+ 3,0	NO	mäßig	Regen, Schnee.
Köln	333,5	− 0,4	WNW	mäßig	Schnee.
Wiesbaden	330,6	+ 0,6	NW	schwach	bed. Ncht. Schnee.
Trier	330,1	+ 0,4	S	schwach	bedeckt, Schnee.
Paris	336,4	+ 1,9	N	stark	bedeckt.

Ueber das Unwetter,

das von einem starken Nordoststurm getrieben, in der Nacht zum 13. d. über Norddeutschland hereinbrach und fast 24 Stunden lang wüthete, gehen von allen Seiten betrübende Details ein. **Kiel** wurde von einer Sturmfluth heimgesucht, wie noch nie zuvor. Schon am Vormittag des 12. begann das Wasser zu steigen und trat in die Gärten an der Westseite der Stadt; am 13. standen viele Straßen 3—4 Fuß hoch im Wasser, die Brücken zwischen der Altstadt und den neuen Stadttheilen sind überschwemmt, der große Platz vor dem Gymnasium bildet mit dem kleinen Kiel eine einzige Wasserfläche. Man fährt mit Böten in den Straßen, stellenweise muß man auf Leitern in die Häuser steigen, da die Hausthüren überschwemmt sind. Die in Läden, Parterre- und Kellerwohnungen angerichteten Schäden sind sehr beträchtlich. In dem Maschinenraum der „Kieler Zeitung“ war das Wasser über Nacht eingedrungen, Vormittags standen die Maschinen 5 Fuß tief im Wasser. Die Papierballen, wie Tische und das übrige Material schwimmen auf dem Wasser. Im Hafen treiben losgerissene kleine Handelsschiffe, Schiffsböte, Balken von Flößen, eingerissene Brücken umher. Im Marinedepot in Düsternbrook stehen die Materialschuppen voll Wasser, auf der Marinewerft in Ellerbeck ist viel Schaden angerichtet. — Ueber die Zerstörungen in **Stralsund**, Lübeck, Travemünde ist bereits berichtet. — An der Ostküste von Schleswig-Holstein sind durch Hochwasser viele Beschädigungen vorgekommen. In Eckernförde ist der Damm zwischen der Bucht und dem Binnensee durchbrochen, die Straße überschwemmt, die Verbindung nach Schleswig und Cappeln unterbrochen. In Flensburg Ueberschwemmung der tieferen Stadttheile. In Heiligenhafen mußte die Telegraphenstation geräumt werden. In Schleswig ist der Damm zwischen Stadt und Gottorper Schloß durchbrochen, die Telegraphenleitung fortgeschwemmt. In Neustadt (Holstein) ist ebenfalls Hochwasser, die Verbindung zwischen Stadt und Bahnhof muß mit Kähnen unterhalten werden. — In **Swinemünde** haben sich die Fluthen der Ostsee über das Bollwerk ergossen und die ganze Stadt unter Wasser gesetzt, so daß die Verbindung nur durch Kähne vermittelt wird. Das Bollwerk ist arg beschädigt und auch sonst vielfacher Schaden an Gebäuden angerichtet. Vom „Wilhelmsbad“ ist durch den Sturm das Dach abgedeckt und die Plantage verwüstet. In **Wolgast** hat der Orkan die Peene derartig angestaut, daß sie einen Theil der Stadt überfluthete und 3—4 Fuß unter Wasser setzte. Die Straßen des Schloßplatzes mußten mit Rettungsböten befahren und die auf diesem Stadttheile wohnenden Leute und leicht mitzuführende Habe auf diesem Wege gerettet werden. Man muß auf noch traurigere Nachrichten aus den der See näher liegenden Dörfern um Wolgast und von der Insel Ruden sich vorbereiten. — Auf der Ostsee und dem Haff sind vielfache Unfälle vorgekommen. Der englische Dampfer „Dagmar“ ist auf Haffstrom an Grund gerathen und muß löschen. Ein nach Pillau abgegangenes Segelschiff ist im Haff fest gerathen. Der Schraubendampfer „Memel Packet“ gerieth bei Zinnowitz auf Strand. Auf den Ruden ist die „Alice“ gestrandet, das Schiff wrack, ein Matrose ertrunken und die Ladung verloren. Die Elbinger Bark „Michael“ ist mit Eichenbalkenladung bei Fjellbacke gestrandet und wrack. Eine Menge Schiffe mußten in Nothhafen einlaufen und haben die meisten schwere Beschädigungen erlitten.— Auf den Eisenbahnlinien von Berlin nach dem Osten sind in Folge des Sturmes viele Züge theils erheblich verspätet an ihren Bestimmungsorten eingetroffen, theils gänzlich sistirt worden. Auf vielen Eisenbahnstrecken war das Geleise übersäet mit Telegraphendrähten, Porzellanglocken und Holzstecken, die nach beiden Seiten dahinstoben, als die Locomotive darüber hinfuhr. — Auch die niederösterreichische Telegraphen-Direction macht die Mittheilung, daß in Folge des Schneesturmes in der Nacht zum 13. die telegraphische Verbindung mit Kärnthen, dem Küstenlande, Tirol und in südöstlicher Richtung, sowie mit Italien, Süddeutschland, der Schweiz und Frankreich unterbrochen ist.

Ueber den gemeldeten Eisenbahnunfall bei **Greifswald** hat die Berlin-Stettiner Bahndirection folgende Darstellung veröffentlicht: „Der Sturm in der Nacht zum 13. hat das Ostseewasser in den Canal bei Greifswald in so gewaltigen Massen getrieben, daß die Schleusen des Letzteren gesprengt und der vorbeiführende Bahndamm durchbrochen wurde. Derselbe ist hierdurch auf eine längere Strecke unfahrbar geworden. Leider ist in Folge dessen der von Stralsund abgelassene Frühzug von einem Unfall betroffen worden. Der Zug ist zerrissen und Maschine sowie Wagen sind beschädigt. Die im Zuge befindlichen Passagiere sind in Sicherheit gebracht; von dem Fahrpersonal hat ein Schaffner einen Arm- und Beinbruch erlitten; derselbe liegt gegenwärtig in der Klinik zu Greifswald. Der Personen- sowie Güter-Verkehr von Greifswald ab bis Stralsund ist bis auf Weiteres unterbrochen.“ Ein Correspondent der „Oder-Ztg.“ schreibt derselben aus Greifswald, 13. Nov., Vormittags: „Seit gestern früh weht hier ein furchtbarer Orkan aus Nordosten. Die Gewalt desselben treibt die Wassermassen des Greifswalder Bodden und der Ryck über die Fluren der Dörfer Eldena und Wyck, in die am Wasser gelegenen Straßen Greifswalds und bis über den nach Stralsund führenden Eisenbahn-Damm. Der Ryckfluß ist weit über seine Ufer hinaus getreten, die Brücke vor dem Reinbecker Thore viele Fuß unter Wasser gesetzt und jegliche Passage zwischen den beiden Ufern gehemmt. Der Sturm hat eine im Ryck ankernde Yacht von der Ankerkette gerissen und quer vor den Eingang der Knopfstraße geworfen. Die Militär-Badeanstalt steht ebenfalls unter Wasser, der Wächter derselben hat sich auf das Dach seines Hauses gerettet, er sitzt hilflos dort, ihm Hilfe zu bringen scheint unmöglich. Der aus den Ufern getretene Ryck hat den nach Stralsund führenden Eisenbahndamm und namentlich die Ryck-Brücke derartig beschädigt, daß der aus Stralsund 5 Uhr früh abgelassene Zug, welcher den Damm und Brücke noch zu passiren versuchte, bei letzterer verunglückte. Auf Kähnen sucht man Rettung zu bringen, was jedoch mit großer Gefahr verbunden ist, so daß der Polizei-Sergeant Niedermann bei dem Rettungswerk zu Tode kam. Der Zugführer soll am Kopf lebensgefährlich verwundet sein. Die Postbeamten des Zuges haben sich aus ihrem umgeworfenen und in der Mitte entzwei gerissenen Wagen, ohne bedeutend verletzt zu sein, gerettet. Die Dächer vieler Häuser sind arg beschädigt, die Trottoire mit Ziegeln wie besät. Passage nur mitten auf den Straßendämmen ohne Gefahr möglich, da noch fortwährend Steine von den Dächern fallen. 11 Uhr Vormittags: Das Elend in Wyck grenzenlos. Fortwährend kommen Möbel, wie Spinde, Kasten u. s. w., auch Dächer, ganze Ställe mit Schweinen etc. angeschwommen. Eldena soll weniger leiden, die Einwohner Wycks retten dorthin ihr Vieh.“ An der Stelle des Eisenbahnunfalls war man am 14. mit Bergung der Poststücke unter Leitung des Postdirectors Schultz eifrigst beschäftigt. Ein Commando von achtzig Jägern ist bei der Herstellung des ersten Durchbruchs thätig.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 14. d. M. früh 1½ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut ihren lieben Freunden und Bekannten ergebenst an (8470)

J. Heilmann und Frau geb. Nötzel.

Berlin, 14. November 1872.

Beschluß.

Der kaufmännische Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Louis Rosenthal hieselbst ist durch Schlußvertheilung beendigt worden.

Marienburg, den 5. Nov. 1872.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 11. Nov. 1872 ist heute die sub 84 eingetragene Firma: „**Moritz Stenzel in Straßburg**" in unserem Firmen-Register gelöscht.

Straßburg i. Westpr., 12. Nov. 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

An unseren Elementarschulen ist sofort die Stelle eines katholischen Lehrers mit 250 Thlr. jährlichem Gehalte zu besetzen.

Bewerber, welche in ihrem Entlassungszeugnisse wenigstens die Nummer 2 und das Prädicat „gut bestanden" erhalten haben, wollen sich ungesäumt bei uns melden.

Bromberg, den 9. November 1872.

Der Magistrat.
Boie.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Wegen Durchbruch des Eisenbahndammes bei Greifswald in Folge Hochwassers ist bis auf Weiteres der Verkehr nach und von den Stationen Miltzow und Stralsund unterbrochen.

Stettin, den 14. November 1872.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Kutscher.

Danziger

Privat-Actien-Bank.

Langgasse 33.

Die Bank verzinst die bei ihr niedergelegten Gelder

a) mit dem Vorbehalt einer zweimonatlichen Kündigung mit 3 %, wobei auf bereits vorhandene Einzahlungsbescheinigungen Zu- und Abschreibungen zulässig sind;

b) bei einer festen dreimonatlichen Kündigung 1 % unter dem jedesmaligen Bank-Disconto, mindestens aber mit 3½ %, höchstens mit 5 %.

Von der ad a) vorbehaltenen Kündigungsfrist wird nur bei ganz außergewöhnlichen Anlässen und überhaupt nur bei größeren Summen Gebrauch gemacht. Die Zinsen werden von dem Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rücknahme berechnet. Einzahlungen werden täglich von 9—3 Uhr Mittags angenommen und in derselben Zeit auch Rückzahlungen geleistet. (6199)

Die Direction.

Kalender 1873

in allen Sorten, als landwirthschaftliche Kalender, Schreib- u. Terminkalender, Notizkalender, Damenkalender, Haus- und Volkskalender, Comtoirkalender, Kalender mit losen Blättern, sind vorräthig bei

L. G. Homann,
Jopengasse 19,
Buchhandlung in Danzig.

So eben erschien:
Neueste illustrirte

Münz-, Maaß- und Gewichtskunde.

Authentische Abbildung und Beschreibung der jetzt cursirenden Gold- und Silbermünzen aller Länder.

Nebst einem Compendium der

Börsen-, Wechsel- und Usanzenkunde.

Fünfte Auflage. 1. Lieferung mit 2 Tafeln. Preis 7½ Sgr.

Leipzig, 1872. Moritz Schäfer.

Vorräthig bei

Th. Anhuth,
Langenmarkt 10.

Frische

Kieler Sprotten
Roquefort-Käse,
Chester-Käse,
Astrach Perl-Caviar
Gothaer Cervelatwurst,
Ital. Brünellen

empfiehlt

J. G. Amort,
Langgasse 4.

Nur noch bis Weihnachten

verkaufe ich Brand. Stellmacher-Bohre, Amerikan. Bohre, Sägenblätter und Ziehsägen in allen Größen, Brettschneidesägen, Sägen-Feilen **unter d. Kostenpreise aus.**

R. Th. Teichgräber,
Ketterhagergasse 4.

Feinste französische Angorafrisirwolle in seltenen schönen Farben, à Loth 2 Sgr., empfiehlt die Kunsthaartourenfabrik von

Charles Haby,
Ketterhagergasse No. 4.

Wink für Capitalisten.

Von allen modernen Gründungen hat unstreitig die der Gas- und Wasserleitungsbranche die meiste Berechtigung. Die Geldassociation kommt hierin einem Gewerbe zur Hilfe, das für die Annehmlichkeit, Bequemlichkeit und Gesundheit unseres Lebens unentbehrlich geworden ist. Diese Art Actiengesellschaften werden daher mit Recht trotz ihrer Jugend mit großem Aufgeld bezahlt, da sie eine ungewöhnlich hohe Verzinsung des Capitals gewähren. So stehen z. B. die Actien

der Continental-Gas- u. Wasser 202!
Centralheizung . . . . . 140!
Neptun . . . . 117!

am meisten vernachlässigt sind jedenfalls die

Actien für Gas- und Canalisations-Anlagen
Granger & Hyan in Berlin,

die zu den besten und größten Geschäften dieser Art zählen und nur ca. 94 % stehen. Man versäume daher nicht, **rechtzeitig** zu kaufen, ehe auch diese über **pari** gehen.

Ein Unparteiischer.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Frisia,	Mittwoch,	20. Nov.	Morg.	**Hammonia,**	Mittwoch,	18. Decbr.
Westphalia,	Mittwoch,	27. Nov.		**Cimbria,**	Mittwoch,	25. Decbr.
Holsatia,	Mittwoch,	4. Decbr.		**Silesia,**	Mittwoch,	1. Jan. 73
Thuringia,	Mittwoch,	11. Decbr.		**Frisia,**	Mittwoch,	8. Jan. 73

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 55.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Keyn,** am 22. November.
Dampfschiff **Germania,** Capt. **Winzen,** am 22. December.

Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend,

	Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander	Von New-Orleans:
Saxonia,	30. November.	3. Decbr.	6/7. Decbr.	8. Januar 1873.
Vandalia,	1. Febr. 1873,	4. Febr. 1873,	7/8. Febr. 1873	12. März 1873.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Thlr. **180,** Zwischendeck Pr. Thlr. **55.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

und den concess. Agenten für Westpreußen, Herren **R. V. Goerendt** in **Neustadt** und **Kromrey** in **Czersk.**

Billigste Passagier-Beförderung von Hamburg nach Rio Grande do Sul u. Porte Alegre

vermittelst Dampfschiffe der **Hamburg-Südamerik. Dampfschifffahrts-Gesellschaft.**

Letzte Expedition in diesem Jahre: **Per Dampfschiff Santos am 25. Novbr.**

Erste Expedition im nächsten Jahre am 31. März 1873.

Passage incl. Beköstigung, für Landleute, Arbeiter, Handwerker
Thlr. 35. für Personen über 10 Jahr.
" 20. " " von 1 bis 10 Jahr.

Nähere Auskunft ertheilt der obrigkeitlich concess. Expedient (7674)

R. O. Lobedanz in Hamburg.

Mejillones Guano-Depôt.
Schröder, Michaelsen & Co., Hamburg,

Contrahenten für die **alleinige** und **ausschliessliche** Importation des Mejillones Guano

in allen zum deutschen Reiche gehörigen Ländern, sowie Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland.

Depôts in **HAMBURG, ROTTERDAM & CÖLN.**

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London."

Bei allen Krankheiten bewährt sich ohne Medicin und ohne Kosten die delicate Gesundheitsspeise Revalescière du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in andern Mitteln und Speisen erspart.

Auszug aus 75,000 Genesungen an Magen-, Nerven-, Unterleibs-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Athem-, Drüsen-, Nieren- und Blasenleiden — wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden:

Certificat Nr. 64,210. Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu lesen oder zu schreiben, hatte ein Zittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Nervenaufregung, die mich hin und her trieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ, dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Linderung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalescière versucht und jetzt sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalescière verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Stellung wieder einzunehmen. Mit innigster Dankbarkeit und vollkommener Hochachtung.

Marquise de Bréhan.

Certificat Nr. 65,810. Neufchateau (Vogesen), 23. December 1862.

Meine Tochter, 17 Jahre alt, litt durch Ausbleiben ihrer Regel an der furchtbarsten aller Nervenzerrüttungen, genannt St. Vitus Tanz, im höchsten Grade und alle Aerzte zweifelten an der Möglichkeit irgend einer Hilfe. Seitdem habe ich sie, auf Anrathen eines Freundes, mit Revalescière genährt, und dieses köstliche Nahrungsmittel hat sie zum Erstaunen Aller, die die Leidende kennen, gänzlich hergestellt; sie ist vollkommen gesund. Diese Genesung hat viel Aufsehen hier gemacht und viele Aerzte, die alle dieses Uebel als unheilbar erklärt hatten, sind jetzt erstaunt, mein Kind stark, frisch und voller Gesundheit zu sehen.

Martin, Officier Comptable en retraite.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière-Biscuits in Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Richard Lenz,** Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr Auswärtige brieflich

---

Ein gußeisernes Gitter, passend zum Erbbegräbniß ist preiswerth zu verkaufen bei

Sally Baden,
(Speicher, Lavendelgasse 8.)

1871 Dresden.	1869 Amsterdam.	Iste Preismed. 1869 Pilsen.	1869 Wittenberg.	1871 1. Pr. Eger.

Liebe's Nahrungsmittel i. l. Form,

Ersatzmittel für Muttermilch, empfehlen in frischer Sendung in Flaschen zu 12 Sgr. in Danzig sämmtliche Apotheken. (1067)



Interessante Weihnachtsgeschenke.

Zauber-Apparate!

mit genauer Anleitung, so daß Jedermann die überraschendsten Zauberkünste auszuführen und eine Zauber-Vorstellung sofort zu arrangiren im Stande ist; das Geheimniß an diesen Apparaten ist so verborgen, daß das Publikum es nicht enträthseln kann, wodurch die Verwandlung oder Escamotage geschieht, für den Künstler aber, ja selbst für Kinder, leicht zu produziren sind, z. B. das Escamoteurkästchen, aus welchem man ein Stück Geld in jeden Hut, Tasche 2c. spazieren lassen kann, 12½ Sgr. Die tanzenden Karten, 15 Sgr. Der Zauberwürfel, welcher auf Commando durch jeden Hut, Tisch oder Spiegel spaziert, 15 Sgr. Cigarren-Etuis, um die Cigarren nach Belieben verschwinden und wieder erscheinen zu lassen (höchst interessant und practisch für Raucher), 12½, 20, 30 und 40 Sgr. Vexir-Feuerzeug, 10 Sgr. Das magische Champagnerfläschchen, 5 Sgr. Das Wunderbuch, welches 10 Mal andere Bilder zeigt, ein hübsches Kindergeschenk, 20 Sgr. Die Escamoteurbüchse, 15 Sgr. Die Changirurne, 20 Sgr. Die Wundertasche (neu), 20 Sgr. Die großen Zauberringe, 2 und 3 Thlr. Die unerschöpfliche Flasche, aus der man alle Sorten Liqueure, Weine, Milch, Kaffee (genießbar) herausschenken kann, 3 Thlr. Die Kunst, aus einem Thaler mehrere zu machen (leicht auszuführen), 5 Thlr. Der Zauberstab, 1 Thlr. Die Bandfabrik im Munde, 5 Sgr. Vexir-Schnupftabacksdosen, 1 Thlr. Die magnetische Karte, welche man 2 bis 3 Fuß lang mischen kann, 1 Thlr. Der Zauberfächer, elegantes Damengeschenk, 3 Thlr. Ueberhaupt eine große Auswahl Apparate, zu jedem eine genaue gedruckte Erklärung. Franco-Aufträge werden gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages prompt effectuirt. Preis-Courante gratis.

H. Davini, Dresden,
Pillnitzerstraße 19.

Essenz gegen die Cholera.

Präservativ gegen die Diarrhöe, empfiehlt die **Destillation-, Rum- u. Liqueur-Fabrik** von

Ferd. Pfitzner,
Langgarten 9.

Beinschwarz

tief schwarz, von feinster Beutelung empfiehlt **Die Spodium-Fabrik** von

Robert Hancke
in **Spahlitz** bei Oels in Schl.

Damen-Tuche

in modernsten, ächten Farben versende in beliebiger Meterzahl zu Fabrikpreisen. Muster franco. (6083)

Sagan. J. Crüsemann.

Rübkuchen

in sehr schöner frischer Qualität empfiehlt

Julius Liebert,
Marienwerder.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken offerirt billigst und liefert franco Baustelle.

Sally Baden,
Lavendelgasse 1, Speicher,
auch zu erfragen Altstädtischen Graben 109.

Ca. 1000 Ltr. Schw. Kirschwasser,
„ 1000 „ „ Absynth und
„ 300 „ „ Zwetschenw.

können **in abgelagerter** 2 und 3jähriger **feiner Waare, um damit** wegen anderer Unternehmungen **zu räumen, billigst abgegeben werden. Proben stehen zu Diensten.**

Reflectanten belieben sich mit ihren Kaufofferten sub Chiffre **H. 33** an die Haupt-Agentur der **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** in **Posen** zu wenden.

Zwei tragende Stärken

(Holländer) zum Verkauf in **Gr. Watkowitz** Kr. Stuhm.

Ein sehr guter 6sitziger Verdeckwagen ist billig zu verkaufen Jacobsneugasse 16.

Ein eleganter, sehr gut

erhaltener Taubenschlag ist billig zu verkaufen (8462) Insel Küche bei Mewe.

Ein sprungfähiger Southdown- oder Oxfordshiredown-Bock wird zu kaufen gewünscht. Adressen nebst Preisangabe erbeten in der Exped. dieser Ztg. unter No. 8395.

Mit 1—2000 Thaler

kann sich Jemand an einem **soliden lucrativen Geschäft** betheiligen. Es wird für das Capital 60 % Nutzen, **vollständige Sicherheit** geleistet und monatlich regulirt. Beiderseitige Discretion Ehrensache. Adressen sub **F. M. 675** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Berlin,** Leipzigerstraße 46. (8398)

England.

Eine Londoner Firma mit Capital und großer Bekanntschaft über ganz England, wünscht noch einige gute deutsche Häuser zu vertreten. Offerten **B. C. A. 2 St. Ann's Lane E. C. London.** (8287)

Ein bestens empfohlenes, sittsames, pflichtgetreues Mädchen, seit 4 Jahren in einer Landwirthschaft thätig, sucht eine ähnliche Stelle, entweder in der Stadt oder auf dem Lande, in einem anständigen Hause.

Adressen beliebe man sub No. 8465 in der Expedition dieser Ztg. einzureichen.

Bei dem am 15. huj. m. bevorstehenden Kündigungs-Termine erlaube ich mir auf mein seit Jahren bestehendes **Stellen-Vermittelungs-Bureau** aufmerksam zu machen. **Gesucht** sind zum **sofortigen** Eintritt 3 tüchtige Buchhalter, 2 Reisende für Colonial-Waaren-Geschäfte, ein mit der **Branche** vertrauter Reisender für ein Destillations-Geschäft, tüchtige **Verkäufer** für Eisen-, Kurz-, Posamentir-Waaren, Herren- und Damen-Garderoben-Geschäfte, letztere müssen aber mit der Confection vertraut sein, **ferner per 1. Januar** a. f. ein **tüchtiger** mit dem Dampfapparat vertrauter **Destillateur,** sowie Lehrlinge für alle kaufmännischen Branchen in ersten Firmen durch das Stellen-Vermittelungs-Bureau von (8149)

Hermann Zimmermann,
Stettin, Friedrichsstraße 6, 3 Trp.

Heiraths-Gesuch!

Ein Landwirth in den besten Jahren, von angenehmen Aeußern, sucht wegen Mangels an Damenbekanntschaft, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin.

Junge Damen oder Wittwen, welche glücklich im Stande der Ehe zu leben beabsichtigen, mit einem disponiblen Vermögen, werden gebeten, ihre Adresse nebst Photographie vertrauensvoll unter Chiffre 7210 poste restante Osterode, Ostpr., einzusenden.

Glasmacher,

vorzüglich für Flaschen, finden bei freier Wohnung und hohem Lohn in der Gas-Glashütte zu Zwiec dauernde Beschäftigung. Persönliche Vorstellung oder schriftliche Meldungen nimmt **F. Marx** in Zwiec bei Gr. Bislaw entgegen.

Eine geprüfte Lehrerin,

musikalisch, wird von einem Besitzer nahe b. Danzig zu engagiren gesucht. Gefl. Adr. w. u. 8217 i. d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein hiesiges Comtoir

wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Adressen unter No. 8466 in der Exp. dieser Ztg. einzureichen.

Für mein Material-, Kurzwaaren- u. Producten-Geschäft suche ich einen Lehrling mosaischer Confession, von sogleich oder später, unter günst. Bedingungen zu engagiren.

Marienburg im November 1872.

(8469) **E. Flater.**

Ein tüchtiger Klempnergehilfe oder Meister wird gesucht mit einem monatlichen Gehalte von 40 Thlr. in der Blechwaarenfabrik von **H. Kelch** in Dirschau. (8464)

Mein seit 20 Jahren mit bestem Erfolge betriebenes Schmiedegrundstück in Culm, bestehend aus einem Wohnhause, Seitengebäude und Schmiede, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen bei 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. (8458)

Culm, 13. November 1872.

Röhr, Schmiedemstr.

Ein in der Modewaarenbranche tüchtiger Verkäufer findet in meinem Tuch-, Modewaaren- u. Confections-Geschäft sofort Stellung.

Marienburg.

Isidor Katz.

Für mein Material-, Eisen-, Wein- und Cigarrengeschäft suche von sofort einen Commis. Zeugnisse sind einzusenden.

A. Bahte,
Schöneck.

Ein zuverlässiger sicherer Mann, guter Führung, sucht eine Stelle als **Aufseher** oder **Portier.** Adr. unter 8468 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Mein Gesinde-Vermiethungs-Bureau, Jopengasse 58,

erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen. **J. Dann.**

Dienstboten-Vermiethung.

Zur Vermittelung von Dienstboten-Offerten resp. Wirthinnen, Stubenmädch., Köchinnen 2c. aller Art, empfehle ich mich hierdurch ganz ergebenst und kann ich mit Offerten von zuverlässigen Hausbeamten dem geehrten Publikum bestens dienen.

Constantia Schmidt,
Brodbänkeng. 20, n. d. Brodbänkenthor im Hause d. Klempnermstrs. H. Baumgardt.

Mein zu Rosenberg, Westpr., belegenes Mühlengrundstück bin ich Willens zu Neujahr zu verkaufen oder weiter zu verpachten.

Finkenstein, 11. November 1872.

(8330) **Bystry.**

30,000 Thlr., 20,000 Thlr. und **10,000 Thlr.** sind zu 5 **pCt.** auf ländl. Besitzungen zu begeben durch

Kleemann in Danzig,
1. Damm No. 4, 2 Tr. hoch.

Zur Eröffnung der Thorn-Insterburger Eisenbahn bis Osterode habe ich mein

Hôtel

für Reisende aufs Comfortabelste eingerichtet.

J. Teschner's Hôtel,
in Osterode, nahe der Bahn.

LITITI.

Um Mißdeutungen zu begegnen, erklären wir hiermit: „**Eintrittskarten zu der heute, Sonnabend, den 16. d., stattfindenden Festlichkeit für die uns beehrenden Gäste, können nur**

durch Mitglieder

erlangt werden.

Der Vorstand.

Theater-Anzeige.

Fräulein **Felicitas v. Vestvali** wird Sonntag, den 17. November, auf vielseitigen Wunsch noch ein Mal den **Hamlet** spielen.

Nur wenn die Pflicht ruft gewährt man Freude, das ist hart.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.